

Blog, 29.4.2008

Sendepause

In unserem schönen neuen Haus – am Rande Rehoboths gelegen, auf einem Hügel mitten in (dank der Regenzeit) romantischem Grün – haben wir keinen Zugang mehr zu einigermaßen schnellem Internet. Hier gibt leider nur die langsame Variante. Die bereits bekannte, mit max. 45kbit/Sek, also grad knapp genügend um ein paar emails zu empfangen und mit gaaaanz viel Geduld kann man sich auch im Internet bewegen.

Unsere Blogs aber, die liessen sich die letzten Wochen einfach nicht hochladen. Dabei ist es doch nur Text!

So sind nun mehrere Blogs in der Warteschlange stecken geblieben. Auch als Matthias im Norden war, wurde dies natürlich nicht besser. Schnelles Internet ist in Namibia momentan doch eher noch Mangelware. Abgesehen von grösseren Städten wie Windhoek, WalvisBay, Swakopmund und Rundu in denen HighSpeed-Internet nun langsam erhältlich ist, wartet der Rest des Landes nach wie vor auf eine brauchbare Anbindung an den Informations-Highway.

Wobei auch das Windhoeker HighSpeed-Internet manchmal im Stau stecken bleibt. Dann, wenn Namibia's einzige Internet-Anbindung via Südafrika überlastet ist. Oder, das ist öfter der Fall, wenn ab Südafrika nichts mehr geht, da dort im Moment gerade Strommangel herrscht. Aber immerhin, das schnelle Internet in Namibias' grösseren Städten ermöglicht vieles, was bisher nicht möglich war: Software-Updates via Internet (statt mit einer CD von einem PC-Geschäft zum nächsten tingeln oder bei Freunden rumtelefonieren), Emails von etwas mehr als nur einem stark verkleinerten Foto, vielleicht sogar mal skype...

Derweil hocken wir hier auf dem Hügel und verbringen unsere Freizeit damit, hin- und wieder mal zu mailen. Zum Blog hochladen müssen wir das Büro missbrauchen. Dort hat Matthias vor zwei Monaten ADSL installiert. Rechtzeitig für den Chefarzt und seinen Arztkollegen, welche beide ein Fernstudium per Internet begonnen haben. Ohne ADSL hätten sie zum Hochladen ihrer Tests, Berichte usw. wohl immer mal wieder nach Windhoek fahren müssen.

Regelmässige Software-Updates sind nun auch problemlos möglich. Innert wenigen Tagen haben sich die St. Mary's MitarbeiterInnen an ihre viel schnellere Internet-Verbindung gewöhnt. Zudem sind nun alle miteinander vernetzt, so können Dokumente gemeinsam bearbeitet werden, Stellvertretungen sind plötzlich nicht mehr nur an Büroschlüssel gebunden und dank unserem kleinen Netzwerk mit einfacher, gemeinsamer Datenbank arbeiten alle mit den selben Dokumentenvorlagen.

Vor allem haben sich die Mitarbeiter aber schnell an das Chatten gewöhnt. Da wir für das CHS gleich auf die Stufe von Software als Service gesprungen sind, haben wir für US\$ 12.- / Jahr eine Webseite, 200

eMail Adressen und vieles mehr bei Google gemietet. Hier kosten sonst nur schon Webseiten bis zu US\$ 300.- / Jahr.

Nun Chatten diese also mit Google Talk und wir haben alle angeschlossenen User auch gleich mit einem persönlichen Foto versehen und so haben alle einander immer im Blickfeld. Da die Leute hier total auf SMS abfahren, war der Schritt zum Chat ein kleiner und wird nun rege genutzt. Dies hat zur Verbesserung der Kommunikation zwischen den bis zu 1'600 km entfernten CHS Einheiten doch einiges beigetragen.

Wir sitzen nun aber hier in unserem, nur ein paar Kilometer entfernten hinter einem Hügel versteckten Haus und warten also mal ab, wie lange es dauern wird, bis auch unser Internetzugang wieder etwas schneller wird. Inzwischen stöbern wir in unseren Kartons nach evtl. noch nicht gelesenen Büchern 😊